



BIBLIOTHECA
UNIV. JAGIELL.
CRACOVENSIS

Mag. St. Dr.
189036

189069^G

Leiningen, die in der preussischen preuss.
 die Könige in der preussischen preuss.

1. Königl. preussische Schreiben an
 an Czar, 1719.
2. Russie Imperatoris Littere ad
 Regem Poloniae, 1722
3. Constitution des in Warschau anno
 1724 angefangenen Reichs-Tag
 1725.
4. Königl. preussische Schreiben an
 die Könige von Preussen, Gross-
 Britannien, Dänemark und
 Schweden in thörischen Paf., 1724.

5. Job König in preussen andr.
mächtige fürsten und arz. d. d. d.

6. König in pohlen 1725
und schloß in der thornischen saße

1725. Königl. Preussische fürsten an
den König in pohlen, naye
der thornischen saße, 1729.

7. Zuvor Königl. Schwedische fürsten
an den Kaiser in der saße,
1725.

8. Thornische in der thornischen saße,
Berlin, 1726.

9. Von den röm. preussen an
den Kaiser in der thornischen saße,
1725.

10. Briefe von der pohlischen
Leutentz und Execution in
der thornischen saße, 1729.

11. Referat f. jöh. Gottfr. (grab/schrift,
1725)

12. Rösners Trostwort auf der feyer-
lich, an die Bedrängten Glaubend
Gemeinen 1725.
13. Verse auf Rösners Tod, 1725.
14. S. f. d. L. / Der entlarvte Jesuit,
1725.
15. H. finck, die fuzliſche geſandte
an der König in pohlen und
1725.
16. Antilopolaſi Conſt. Euseb. / Bosphori.
Büch der jesuiter ordens,
1725.
17. Litterae et scripta in quibus
continentur Gravamina et Re-
sponsiones Respublicae Polonae
contra Regem Borussiae, 1725.
18. Aulæ Berolinensis Responsio
ad Gravamina R. P. Polonae,
1726.
19. ab Primati in Pohlen Uni,
verfahen wegen Abſchwen-
denz Augusti, II. Breslau
1733.

20. Seconde Lettre d'un Hollandois
a un Ami Prussien, *Ms.*
21. Epistola de prospera Electione
Regis Polonici, 1733.
22. falsitas narrationis de Electione
Stanislai et Augusti III,
1734.
23. Veræ Rationes quæ deducunt
motivum ad disprobendam
Electionem Stanislai in Regem
Polonici, 1734.
24. Pacta conventa entre la République
de Pologne et Frederic August
Duc de Saxe, 1733.
25. Motifs des Résolutions du
Roy de Pologne et a Reponse
a Vienne, 1733.
26. reponse du Comte de Gallowkin
au Grand Vizir, au Sujet des
affaires de Pologne, a Vienne,
1734.
27. Capitulation Zwissig *dr*
Hofburg Weichsel-münde *in*
der Russisch und Pössi/sch
Generalität, 1734.

28 Brief von der neu errichteten
polnischen Woiwode, Woiwode,
Woiwode,

29 Resultat de la Confédération
de Pologne, 1735.

30 Manifestatio Confederata
Reipublice Poloniæ patriæ
infirmata, 1735. cum
replicatione,

31 Continuation der Warschauer
Conföderation 1735.

3
12
28
cr

COPE

1800-1801

1802-1803

1804-1805

1806-1807

1808-1809

1810-1811

1812-1813

1814-1815

1816-1817

1818-1819

1820-1821

star: Kapitane Thore Virgin
2a prir. Pozelstva R. P. i. Stockholm

45. 6. 1732.

151

Vortrefliche Rede
Des
Königl. Groß-Britannischen Ministre
Vey der
Reichs-Versammlung
zu Regenspurg
Herrn FINCH,
Welche Edward
Derselbe in Gegenwart
Der Evangelischen Gesandten
Wegen der
Thornschen AFFAIRE
den 7. Febr. 1725. gehalten.

Verordnungen

des Königs von Preussen

über die

in

Verordnungen

189050

in

Verordnungen



Verordnungen

des Königs von Preussen



Meine Herren,



Ich hatte gestern die Ehre/ Ihnen Krafft
 der Instruction des Königes meines
 Herrn/ durch meinen Secretarium die
 Ordres zu communiciren / womit es
 Er. Majestät beliebet hat mich zu be-
 ehren / umb mich ungesäumt bey Er.
 Majestät den König von Pohlen zu verfügen. Die-
 weil der König/ mein Herr / als ein Protestantischer
 Fürst/ sich bey keiner Gelegenheit entbrechen will / über-
 zeu-

zeugende Proben von der Hochachtung und Geneigtheit / so Er vor das vortreffliche und ansehnliche Corpus Evangelicum heget / zu geben / und überdem die Extremitäten / zu welchen man in der Thornischen Sache gegen diese Stadt durch verwegene Rathschläge (daß ich mich einer sehr gelinden Ausdruckung bedienen mag) der geschwornen und offenbahren Feinde unsers heiligen Glaubens / geschritten / in so frischem Gedächtniß sind / so wird mir niemand verdencken / daß ich das Andencken eines so blutigen / barbarischen und grausamen Trauerspiels / und welches zu derjenigen Ehre / die davon Urheber sind / und ihrem Herrn und Vaterlande sehr übel gedienet haben / in eine ewige Vergessenheit begraben werden sollte / aufs neue vor die Augen stelle. Das Gewissen des Königs meines Herrn / als eines Protestantischen Fürsten und Beschützers des Glaubens / seine Ehre als Garant des Olivischen Friedens / eines so solennen Tractats , ausser welchem die Historie uns kein Beyspiel eines andern zeigen kan / der von so vielen Königen und Puissancen sey geschlossen worden / verbinden Denselben an den unerhörten dagegen begangenen Eingriffen Theil zu nehmen / und was noch mehr / so ist die Gnade / Gerechtigkeit und Billigkeit Sr. Groß-Britannischen Majestät allzu sehr in der Welt bekandt / als daß man glauben könnte / daß Sie nicht ein
herz-

herzliches Mitleiden über den so kläglichen als un-
gerechten Tod so vieler Unschuldigen bezeugen sollte.

Dannenhhero kan der König / mein Herr / vermöge
der von der Göttl. Providenz Ihm vor das Wohlseyn
von Groß-Britannien / wie auch zur Aufrichtung der
Untergedruckten / und vor die Erhaltung des Friedens
und Ruhestandes von ganz Europa anvertrauten
Macht und Kräfte / keinen Umgang nehmen / vor-
hero alle gelinde Mittel vermöge der nachdrücklichsten
Vorstellungen zum Vortheil derjenigen zu versuchen /
welche die ersättigte Blutgierigkeit annoch ihren Mit-
Brüdern hat überleben lassen / umb ihnen ihre gänzlich
umbgestürzte Freyheit / entheiligte Kirchen / abge-
nommene Schulen / und eingezogene Güter wieder zu
erlangen / und die Zurückkunft der gegen die selbst unter
Anrufung der Hochheiligen und Hochgelobten Dreiein-
igkeit stipulirte Pacta, und umb keines andern Ver-
brechens halber vertriebenen Leute / als daß sie ihre
Seeligkeit nach dem Worte Gottes und der Erleuch-
tung ihres Gewissens / würcken wollen / zu verschaffen.
Sintemahl es geschehen / daß unter diesen armen Leu-
ten einige gewesen / welche den Märtyrer-Titul und
Nahmen mit viel billicherm Rechte verdienen / weil sie
ihr Leben retten können / wenn sie ihre Religion hätten
in die Schanze schlagen wollen. Derowegen wird der

König/ mein Herr/ keine andere Maas-Regeln in dieser Sache nehmen / als diejenigen / so Ihm sein Gewissen / seine Ehre und leutseliges Gemütthe an die Hand geben und zureichend seyn werden/ die Gemüther der Englischen Nation zu beruhigen/ welche mit einhelliger Stimme umb Gerechtigkeit oder umb Rache schreyet. Und da wir gegenwärtig / Meine Herren/ uns unterreden / so zweiffele ich nicht / es werde die Thornische Sache dem Parlament bereits vorgetragen seyn/welches von seiner Seiten die aufrichtigsten Danksagungen und kräftigste Versicherungen Er. Majest. geben wird / Dieselbe in allen von Ihr beliebten Entschlüssen auch mit dem letzten Bluts-Tropffen und äussersten Vermögen zu unterstützen. Ich darff keinesweges/ Meine Herren / von der Wolredenheit einige Hülffe entlehnen / umb dero Leidenschafften zu reizen/ oder ihre Empfindung reger zu machen / wil ich mit einer sehr grossen Zufriedenheit Zeuge gewesen bin der Schmerz- und Unmuths-vollen Ausdrückungen / deren Sie sich bedienet haben/ ihre Empfindung/ Abscheu und Entsetzen an den Tag zu legen/ als diese traurige Zeitung Ihnen zu wissen gemacht wurde. Und warlich/ das Trauerspiel der Stadt Thorn / welches in so viel blutige Buchstaben eingeschrieben ist/ kan keine tieffere und tauerhafftere Eindrückung in dem Herzen eines jeden guten Protestanten machen / als das mörderische Schwerdt/

Schwerdt / welches so vielen unschuldigen Leuten das Leben genommen / ewige Wunden-Mahle darinnen hinterlassen wird.

Ich bin versichert / daß der Weg / welchen der König / mein Herr / in Ansehung der Thornischen Sache / alles ins Werck zu richten / ergriffen / damit die Protestanten wieder in ihre vorige Privilegia und Freyheiten gesetzt werden mögen / und die neuen ausnehmenden Merckmahle / die Er von seinem Eyfer vor unsere heilige Religion dadurch an den Tag leget / welcher nach Beschaffenheit der Gefahr und selbst der Vertilgung / welche dieselbe bedrohen / sich verdoppelt / Ihnen eine Gelegenheit zu einer vollkommenen Freude seyn werden / woferne nicht die Ungeschicklichkeit und wenige Erfahrung der Person / welche Se. Majestät zu einer so delicaten als wichtigen Commission erwehlet / selbige vermindern. Ich hoffe aber / daß die Gnade des HERRN mich erleuchten und seine Hand in allen demjenigen / was ich vor die Beschützung des Wortes / so Er selbst geprediget hat / und vor welches die Protestanten zu Thorn gelitten haben / mich leiten wird. Ich darff mir so gar schmeicheln / daß das Ansehen eines so grossen und mächtigen Königes / welcher mir Befehl gegeben zu reden / und die Gerechtigkeit dieser Sache / welche nicht klärer vorgestellet zu werden nöthig ist / auf einige Weise
meine

meine Fehler werden ersetzt können. Ich hoffe/
Meine Herren/ daß Sie an ihre hohe Principa'en von
demjenigen/ was ich die Ehre gehabt von Seiten mei-
nes Herrn bekandt zu machen/ Bericht abstaten werden/
damit ganz Europa überzeugt sey/ daß alle Protestanten
warhafftig gesamter Hand diese Sache angreifen. Das
beste Kennzeichen des glücklichen Erfolgs meiner Com-
mission wird seyn/ die Ehre zu haben/ Sie bald wieder
zu sehen/ umb Ihnen bey aller Gelegenheit meine Erge-
benheit vor die gemeine Sache und die Hochachtung
und egard, welche ich jederzeit vor ihre Persohnen
haben werde/ zu erkennen zu geben.



rk,

Raj.

hods

Sta-

cts.

fla-

Fri-

No-

Di-

nd:

hem

Ma-

Sta-

ief:

um.

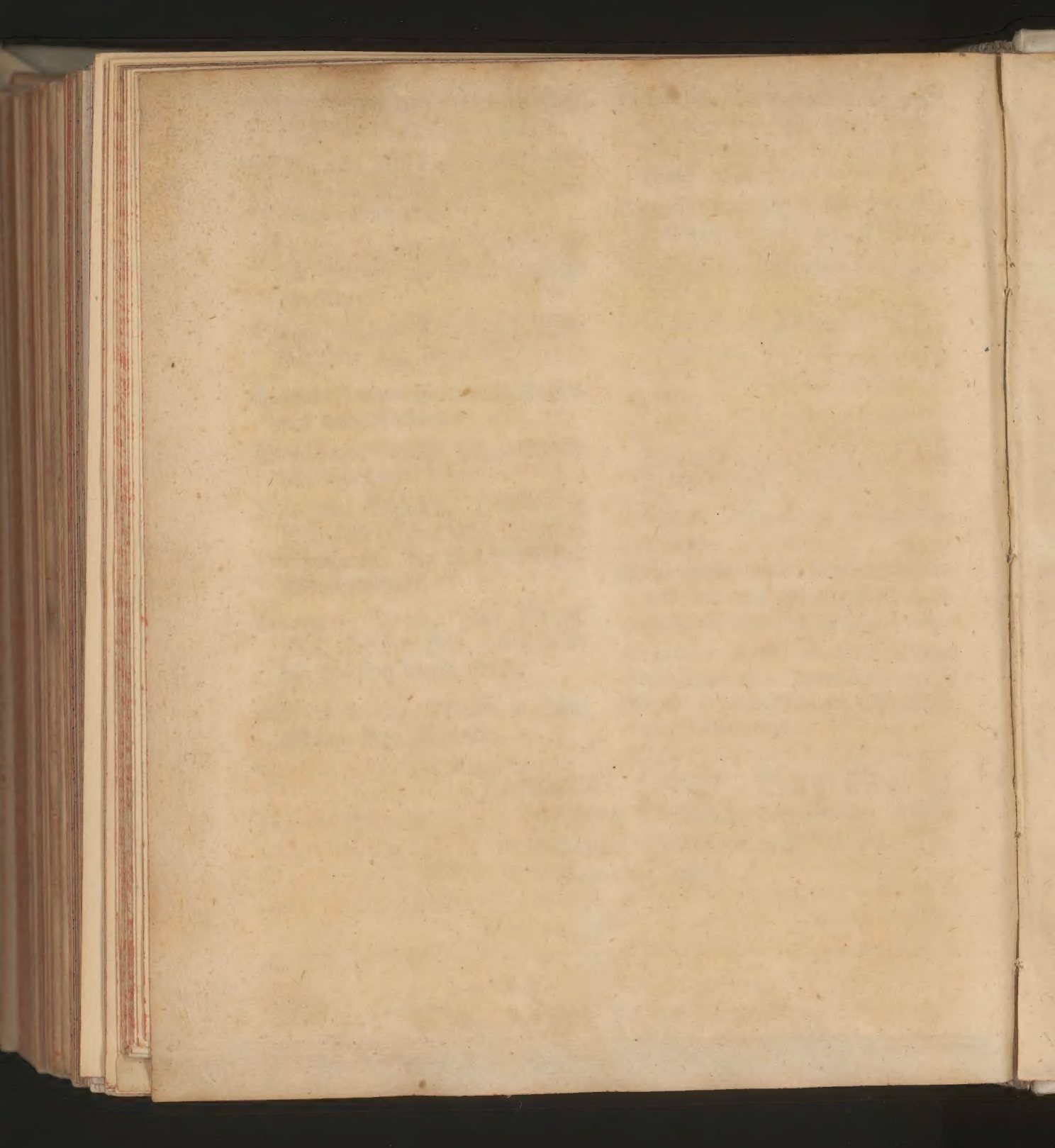
um:

seß

zu

im:

ten





186.

